Das Berg- und Hüttenwerk in Agordo, von Dr. EDUARD PÄIWOZNIK. (Wien, ALFRED HÖLDER.) (*Monograph. des Museums für österr. Arbeit*, Heft 7.)

Die kleine Monographie ist für die Kenntnis der Geschichte des Kupferhüttenwesens von Interesse. *Fr. Heusler.*

Kohlenstoffformen im Eisen, von HANNS Freiherr v. JÜPTNER. Sammlung chemischer und chemisch technischer Vorträge, herausgegeben von F. B. AHRENS. Bd. I, Heft 11/12. (Stuttgart 1896, FERD. ENKE.)

Der Verf. giebt eine gründliche Zusammenstellung der umfangreichen auf die Kohlenstoffformen im Eisen bezüglichen Litteratur, welche insbesondere auch die Resultate der mikroskopisch-chemischen Studien von MARTENS und BEHRENS eingehend würdigt. Der glückliche Zeitpunkt des Erscheinens dieser Monographie dürfte ihr eine mehr als augenblickliche Bedeutung sichern, da die schönen Versuche von MYLIUS, FOERSTER und SCHÖNE, im Anschluß an die oben erwähnten Arbeiten, einen wichtigen Wendepunkt in der Geschichte der Chemie des Eisens bezeichnen dürfte.

Fr. Heusler.

Vorschule der anorganischen Experimentalchemie und der qualitativen Analyse mit Berücksichtigung der Mineralogie (für Schüler höherer Lehranstalten und zum Selbststudium), von Dr. C. RICHARD SCHULZE. (Dessau und Leipzig, KARLE.)

Das Buch (155 Seiten) ist für solche Anfänger geschrieben, die bei Anstellung ihrer Versuche der persönlichen sachkundigen Leitung entbehren müssen; deshalb sind die Versuchsanordnungen und Handgriffe bis ins kleinste Detail genau beschrieben, alle dabei drohenden Gefahren werden sorgfältig signalisiert und die Mittel zu ihrer Umgehung angegeben, so daß sich wohl erwarten läßt, daß die nach der „Vorschule“ Arbeitenden vor vielen unangenehmen Erfahrungen bewahrt bleiben. — Der Stoff ist praktisch und übersichtlich angeordnet und wird leicht faßlich und klar — vielleicht manchmal zu breit dozierend — vorgetragen. Die unumgänglich nötigen theoretischen Erläuterungen werden in aner kennenswerter Weise anschließend an die Versuche gegeben, aus denen sie sich ableiten lassen. Bei der Definition der „Chemischen Verbindung“ (S. 3) wäre meines Erachtens auch die Energieänderung bei ihrer Bildung aus Elementen, im Gegensatz zum „Gemisch“, nachdrücklich hinzuweisen. Auch einige andere kleine Korrekturen und Zusätze würden in einer folgenden Auflage passend Platz finden. So z. B. ist bei der Definition des Moleküls resp. Atoms von einer physikalischen Zerlegung eines Elements „bis ins Unendliche“ die Rede (S. 3). — Bei Besprechung der Elemente, besonders der gewöhnlichen Metalle, wären über die Gewinnungsarten einige Andeutungen zu geben. Bei der „Anwendung“ des Pyrits etc. (S. 122) wird nur Eisenvitriol, nicht vor allem Schwefelsäure genannt, zumal auch unter „Schwefelsäure“ des Pyrits als Rohstoff nicht Erwähnung geschieht (S. 34). — Die Fällungsreaktionen der Metalle würden durch Angabe der Umsetzungsgleichungen dem Verständnis wesentlich näher gerückt werden. — Die Zahl der Abbildungen ist des Preises wegen und „um nicht Ufug mit Figuren“ zu treiben, möglichst beschränkt. — Die angeführten kleinen Mängel hindern nicht, das Buch dem Kreise derjenigen, für die es geschrieben ist, warm zu empfehlen.

Feist.